

Tagungen ; Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagungen

9. Kartographiehistorisches Colloquium in Rostock

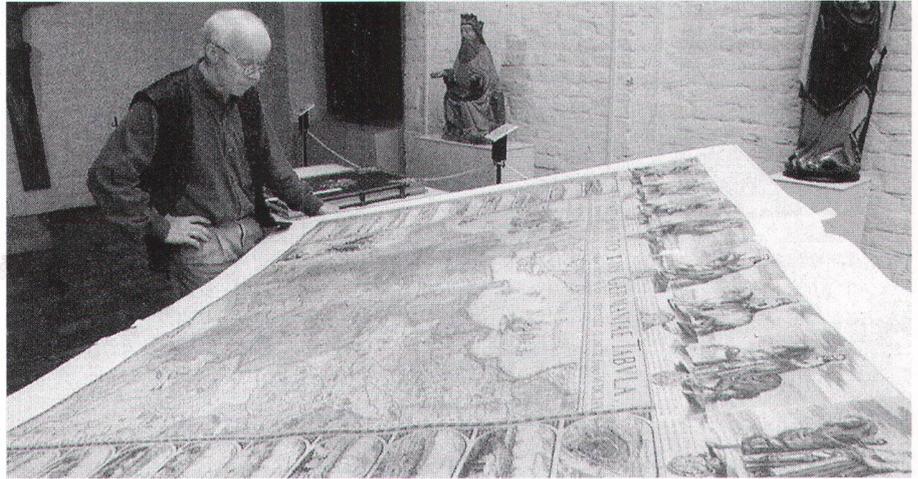
30. September bis 2. Oktober 1998

Das 9. Colloquium dieser Tagungsreihe wurde zum zweiten Mal im Rahmen der Arbeitsgruppe der deutschen, österreichischen und schweizerischen Kartographiehistoriker D-A-CH vorbereitet. Verantwortlich für die Veranstaltung war Prof. Dr. Gyula Pápay, Fachbereich Geschichtswissenschaften der Universität Rostock, sowie das Kulturgeschichtliche Museum der Stadt Rostock.

Nach den guten Erfahrungen am letzten Colloquium in Bern fanden bereits am Vortrag zwei fakultative Besichtigungen im Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie sowie im Schiffahrtsmuseum statt. Anschließend traf sich die Arbeitsgruppe D-A-CH mit Gästen unter der Leitung von Wolfgang Scharfe zu ihrer diesjährigen Sitzung. Als wichtigste Traktanden sind zu nennen die Diskussion zur Vorbereitung einer Personenbiographie über Kartenschaffende des 19. und 20. Jahrhunderts, die Bereitstellung eines Diskussionsforums im Internet (vgl. Seite «Nachrichten») und der nächstjährige Niederländisch-Deutsche Kartographie-Kongress (zugleich 48. Deutscher Kartographentag) in Maastricht vom 17. bis 20. Mai 1999, an dem auch für die Arbeitsgruppe D-A-CH eine Präsentation geplant ist.

Am Mittwochmorgen wurde das Colloquium feierlich eröffnet. Das wissenschaftliche Programm umfasste insgesamt 27 Vorträge und Berichte, die hier in chronologischer Reihenfolge aufgeführt sind:

Gyula Pápay (Rostock): Paradigmenwechsel in der Kartographie am Beispiel der Lehmannschen Schraffentheorie. **Christa Cordshagen (Schwerin):** Tilemann Stella – sein Wirken in Mecklenburg. **Elke Krügener (Schwerin):** Die grossmassstäbige Behörden-Karte als Quelle der Forschung im Landeshauptarchiv Schwerin. **Ulrich Rose (Greifswald):** Schwedische Matrikelkarten der Halbinsel Jasmund (Rügen). **Dieter Greve (Schwerin):** Die Direktorialvermessung – Grundlagen der Wiebekingschen und Schmettauschen Mecklenburg-Karte. **Urban Schertenleib (Winterthur):** Heinrich Wettstein – der erste staatliche Schulatlas der Schweiz. **Wolfgang Lierz (Männedorf):** Nutzergruppen von Verkehrskarten im Spiegel von Kartentitel, Legende und Inhalt – Anspruch und Wirklichkeit. **Jens Hesse (München):** Eisenbahnkarten im mitteleuropäischen Raum. Die Entwicklung der «Strecken-signatur». **Antal András Deák (Esztergom):** Die seit 300 Jahren im Wiener Staatsarchiv liegenden Landkarten von J. C. Müller. **Markus Heinz (Berlin):** Ende einer Landkartenplage? – Das Homann-Katalogprojekt zur Diskussion gestellt. **Vincenc Rajšp (Ljubljana):** Die slowenischen Ortsnamen in den Karten bis 1860 und die erste Karte mit der slowenisch-deutschen Sprachgrenze in der Steiermark (1782). **Dirk de Vries (Leiden):** Deutschland in der Sammlung Bodel Nijenhuis. **Wilfried Krings (Bamberg):** Geographisch-kartographische Landesaufnahme Georgiens im 18. Jahrhundert. **Kurt Brunner (Neubiberg):** Regionalkarten von Ost-Preussen des 16. Jahrhunderts. **Wolfgang Scharfe (Berlin):** Der Einsatz von Karten in der Tagespresse vor 1914 – ein neues Kapitel deutscher Kartographiegeschichte? **Christina Böttcher (Halle):** Propaganda-Karten



Die Deutschlandkarte im grossen Rostocker Atlas (Photo: Georg Scharnweber).

– mediale Produkte der Moderne. **Wolf Günther Koch (Dresden):** Das Lehrfach «Geschichte der Kartographie» an der TU Dresden – Entwicklung, Ziele, Möglichkeiten und Grenzen. **Ingrid Kretschmer (Wien):** 200 Jahre Steindruck (1797/98–1998) – Prunkstücke aus der frühen Wiener Zeit. **Johannes Dörflinger (Wien):** Zu den Karten von Anselm Desing. **Ivan Kupčik (München):** Georg v. Mayr und sein methodischer Beitrag zur Entwicklung der statistischen Karten. **Norbert Hackner (Gablitz):** Einsatz historischer Kartenwerke zur Erfassung historischer Landnutzung und deren Veränderung – erläutert am Beispiel der Waldflächen in Österreich. **Herbert J. Nickel (Bayreuth):** José Saez de Escobar und sein Vermessungsmニュアル für Laien in Neuspanien (Mexiko) um 1700. **Joachim Neumann (Karlsruhe):** Reichskammergericht und Kartographie. **Alexander Wolodtschenko (Dresden):** Prähistorische Kunst und Kartosemiotik. **Peter Mesenburg (Essen):** Zur Genauigkeit der Portolan-Karte des Jacobus Russus – Messina 1535. **Oswald Dreyer-Eimbecke (Hamburg):** Kartensammler – wie sind sie organisiert? **Günter Bernhardt (Schwerin):** Historische topographische Karten im Angebot des Landesvermessungsamtes Mecklenburg-Vorpommern.

Weniger Erfolg war dem Poster-Markt beschieden, für den immerhin 16 Beiträge angemeldet waren. Gründe dafür: Einmal der ungünstige Standort, weitab vom eigentlichen Geschehen, platziert in einem Seitengang, den man nur «per Zufall» entdeckte. Andererseits war im Programm auch keine längere Unterbrechung zum Besuch eingeplant, so dass nur die kurzen Kaffeepausen zwischen den Vorträgen zur Verfügung standen, die eher zu Fachgesprächen als zu einem Abstecher in die Posterausstellung genutzt wurden. Hier sollte man am nächsten Colloquium unbedingt eine bessere Lösung finden, ansonsten sich für die Posterproduzenten der doch meist erhebliche Aufwand nicht mehr rechtfertigt.

Das Rahmenprogramm begann am Mittwochabend im Kulturhistorischen Museum, wo die Colloquiumsteilnehmer durch den Oberbürgermeister begrüsst wurden. Im Museum wurde zu diesem Anlass eine kleine interessante Spezialausstellung, unter anderem mit zwei gigantischen Kartenwerken, gezeigt: der Tarnow-Karte von Rostock (um 1780 im Massstab von 1:400 gezeichnet) und dem Grossen Atlas, der mit einem Doppelseiten-Format von 204 x 170 cm und einem Gewicht von über hundert Kilogramm

den drittgrössten Atlas der Welt bildet. Günter Schilder erläuterte in humorvoller Weise den geschichtlichen Hintergrund sowie den Inhalt des Atlas, der insgesamt 31 Wandkarten holländischer Kartenmacher und eine handgezeichnete Mecklenburgkarte enthält.

Am Donnerstagabend stand eine Flussfahrt auf dem Programm, die vom Stadthafen bis nach Warnemünde führte. Für Landratten war der Anblick der riesigen Werftanlagen und Anlegestellen für Fähren des früheren grössten Ostseehafens und seit der Wende ausgebaut zum zweitwichtigsten Überseehafen Deutschlands, sehr eindrücklich. Das Seebad Warnemünde lockte um diese Jahres- und Tageszeit zwar nicht mehr zum Baden, aber umso mehr zu kulinarischen Entdeckungen durch das leckere Angebot aus den naheliegenden Jagdgründen der Fischerei. Die meisten Bäuche waren jedenfalls froh, dass sie nicht mehr an Bord eines schaukelnden Schiffes nach Rostock zurücktransportiert wurden.

Am Freitag führte ein Bus etwa fünfzig Untertwege nach Schwerin, wo am Vormittag im Landesvermessungsamt Mecklenburg-Vorpommern die moderne Kartenherstellung präsentiert wurde. Am Nachmittag wurde das Mecklenburgische Landeshauptarchiv besucht, dessen Mitarbeiterstab neben einem Einblick in seine Kartenbestände als Höhepunkt anhand der Originale die Restaurierung und Faksimilierung der Hoinckhusen-Karte erläuterte. Damit fand ein weiteres Colloquium einen erfolgreichen Abschluss, zu dem der Schreibende allen an der Organisation Beteiligten im Namen der 103 Teilnehmenden aus 9 Ländern für die vielen ehrenamtlich erbrachten Arbeitsstunden herzlich danken möchte.

Das 10. Kartographiehistorische Colloquium wird vom 14. bis 16. September 2000 in Bonn stattfinden. Im Namen der Organisatoren überbrachte Prof. Dr. Klaus Fehn die Einladung und gab der Hoffnung Ausdruck, dass seine Veranstaltung ebenso erfolgreich sein werde, wie die soeben abgeschlossene in Rostock. Hans-Uli Feldmann

9. Symposium der Internationalen Coronelli-Gesellschaft für Globen- und Instrumentenkunde in Berlin

3. bis 7. Oktober 1998

Mit mehr als achtzig Teilnehmern aus zehn europäischen Staaten, Japan und den USA war die Tagung im «alten» Haus der Berliner Staatsbibliothek (Unter den Linden) das am besten besuchte aller bisherigen neun Symposien der 1952 in Wien gegründeten Internationalen Coronelli-Gesellschaft für Globen- und Instrumentenkunde. An den drei Sitzungstagen (5. bis 7. Oktober) wurden insgesamt 23 Vorträge von Referenten aus Deutschland, Grossbritannien, Italien, Japan, den Niederlanden, Österreich und Ungarn zu folgenden Themen gehalten:

Klaus Lindner: *Globensammlungen und Globenherstellung in Berlin.* **Klaus A. Vogel:** *Der Erdglobus des Biruni (um 1015 n. Chr.) und das Problem der relativen Lage von Erd- und Wassersphäre.* **Elly Dekker:** *The globes in Holbein's «The Ambassadors».* **Rainer Dieckhoff:** *Der Erdglobus des Caspar Vopelius.* **Uwe Schnall:** *Maritime Bildprogramme auf frühen Globen.* **Peter Barber:** *Beyond geography: globes on coins and medals.* **Yojiro Utsunomiya:** *Terrestrial globes depicted in images – the globe as a communicative instrument of information and allegory.* **Franz Wawrik:** *Der Globus in den grossen Enzyklopädien der Aufklärung.* **Zsolt Török:** *Practical globe making: the new edition of the large Coronelli globe.* **Marica Milanese:** *Coronelli's large celestial printed globes: a complicated history.* **Annette Scheer, Martin Hemmleb und Gisbert Sacher:** *Abbildungen von Globusoberflächen in die Ebene mit Hilfe digitaler photogrammetrischer Methoden für den Vergleich der kartographischen Darstellungen.* **Andreas Riedl:** *Globeanimation in modern didactics.* **Günther Oestmann:** *Der Mondglobus von Tobias Mayer.* **Jürgen Blunck:** *Pionierarbeiten der Monddarstellung mit erhabenem Relief.* **Sylvia Sumira:** *Conservation of the first English globe.* **Nicolangelo Scianna:** *The restoration of the fracture with the bag of lead shot in the Senex globe.* **Stefaan Missine:** *Eine interdisziplinäre Betrachtung von drei anonymen Miniaturgloben aus Elfenbein.* **Elly Dekker:** *La crème de la crème of the globes and armillary spheres of the National Maritime Museum Greenwich.* **Johannes Dörflinger:** *Anselm Desing (1699–1772) und seine Globen.* **P. Daniel Sihorsch:** *Die Globensammlung der Sternwarte Kreszmünster und der monumentale Manuskript-Erdglobus von P. Alan Hubinger von 1824.* **Jan Mokra:** *Globen unter freiem Himmel – Beispiele aus Wien.* **Lajos Bartha und Szilvia A. Holló:** *Die Herstellung von Globen und astronomisch-geographischer Lehrmittel in Ungarn am Ende des 19. Jahrhunderts.* **James Bissell-Thomas:** *Holbein's globe: An additional final lecture.*

Das reichhaltige Rahmenprogramm der von Lothar und Gudrun Zögner sowie deren Mitarbeitern von der Staatsbibliothek zu Berlin hervorragend organisierten Tagung umfasste u. a. einen Tagesausflug nach Dresden, wo der Besuch der Sonderausstellung «Kartenkunst – Globenkunst – Instrumentenbaukunst vom 16. bis zum 18. Jahrhundert» im Mathematisch-Physikalischen Salon (Zwinger) auf dem Programm stand, weiters einen Abend im Deutschen Historischen Museum Berlin (mit Erläuterungen zu ausgewählten Globusobjekten) sowie eine Exkursion nach Potsdam mit dem Besuch der Sternwarte Babelsberg. Während der Sitzungstage war in der Staatsbibliothek

die eindrucksvolle Sonderausstellung «Globen in Berlin. Aus den Beständen der Staatsbibliothek und einer Berliner Privatsammlung» mit mehr als 60 Objekten (überwiegend von Berliner Globenherstellern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts) zu sehen. Die Vorträge werden im nächsten Band der Zeitschrift *Der Globusfreund* veröffentlicht.

Johannes Dörflinger, Wien



Vermessene Landschaften Technikhistorisches Kolloquium in Zürich

15. und 16. Oktober 1998

Das Institut für Geschichte (Technikgeschichte) der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) veranstaltete in Koordination mit dem Collegium Helveticum ein technikhistorisches Kolloquium, das unter der Überschrift «Vermessene Landschaften» Vertreter von ingenieur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen zusammenbrachte.

Messverfahren und Messinstrumente sind zentrale Voraussetzungen wissenschaftlicher und technischer Praxis; beiden kommt deshalb ein wichtiger Platz in der Wissenschafts- und Technikgeschichte zu. Dabei werden sie oft so wichtig, dass die gemessenen Gegenstände aus dem Blickfeld fallen. Am Beispiel der Landschaft beleuchtete das Kolloquium deshalb folgende Fragen: Wie wird Landschaft in der Messung objektiviert und hergestellt, wie wird sie standardisiert und damit für Planung, Verwaltung und Bauvorhaben verfügbar gemacht? Voraussetzungen, Funktionsweisen und Konsequenzen von Landschaftsvermessungen im kultur- und technikhistorischen Kontext wurden diskutiert. Die Vorträge waren dazu in vier thematische Blöcke eingeteilt:

1. Elemente der Landschaft

Yvonne Boerlin-Brodbeck: *Gemessene Landschaft? Zur Landschaft der Romantik.* **Hans-Peter Bärtschi:** *Durchmessene Räume – durchmessene Zeiten: die Eisenbahn als Landschaftsgestalterin.* **Hilmar Ingensand:** *Der geodätische Instrumentenbau im Kontext der Industrialisierung der Schweiz.*

2. Formen der Darstellung vermessener Landschaft

Hubert Dupraz: *De la mesure à la représentation du terrain: les modèles mathématiques en géodésie et en topographie.* **Hans-Uli Feldmann:** *Kartographische Darstellung vermessener Landschaften.* **Madlena Cavelti Hammer:** *Messbare Sinnlichkeit – Die Schweizer Reliefkarten des 19. Jahrhunderts.* **Werner Oeder:** *Mathematisch oder malerisch? Militärische Dispositionen des Reliefeffekts.* **Michael Jakob:** *Zeichen der vermessenen Landschaft.*

3. Technische und diskursive Modellierung von Landschaft

Heinz Aeschlimann: *Tunnelabsteckungen im 19. und 20. Jahrhundert.* **Daniel Vischer:** *Nationales Gewässersystem und Wasserkraftstatistik – Die hydrometrische Vermessung der Landschaft.* **Rudolf Jaun:** *Befestigte Staatsexistenz – Zum militärischen und politischen Festungsdiskurs der Schweiz.* **Andreas Bürgi:** *Relief als Vorlage, Relief als Ziel. Vermessung und Prioritätsverlust eines Mediums.*

4. Charakteristik der Welt auf Papier

Thomas Glatthard: *Landschaft und Vermessung in Kunst und Literatur.* **Daniel Speich:** *Das Grundbuch als Grund aller Pläne.* **Martin Rickenbacher:** *Zum Paradigmenwechsel in der amtlichen Kartographie an der Schwelle zum 21. Jahrhundert.* **Lorenz Hurni:** *Digitalisierung und Virtualisierung der Landschaft.*

An jeden Vortrag schloss sich eine kurze Diskussion an, die anschliessend pro Vortragsblock zu einer Positionsbestimmung ausgeweitet wurde. Gerade die gestellten Verständigungsfragen zeigten deutlich, wie notwendig das Kolloquium für das Finden einer gemeinsamen Sprache war. Und in der Schlussdiskussion wurden teilweise Befürchtungen eines Primates der Geisteswissenschaft über die Techniker und vice versa laut. Um es überspitzt zu formulieren: sowohl das Lustprinzip der Ingenieure als auch die Neugierde der Historiker wurden schliesslich als Motivation und zum Verständnis der unterschiedlichen Fachrichtungen akzeptiert. Das Plenum war sich einig, dass die zutage getretenen Abhängigkeiten und Rückkopplungen von grosser Bedeutung sind. Im Frühjahr 1999 sollen die Vorträge und eine Synthese aus der Diskussion in einem Tagungsband herauskommen.

Die Organisation des Kolloquiums lag in den Händen von Prof. Dr. David Gugerli und lic. phil. Daniel Speich vom Institut für Geschichte (Technikgeschichte) der ETHZ. Das Collegium Helveticum als interdisziplinärer «Think tank» der ETHZ stellte die Räume der Semper-Sternwarte zur Verfügung, die einst die Wirkungsstätte des genialen Astronomen und Kartenhistorikers Rudolf Wolf gewesen war. Allerdings mochte der Meridiansaal die zwischen 50 und 80 Zuhörer fast nicht zu fassen. Das Patronat der Tagung wurde übernommen vom Stab Forschung und Wirtschaftsbeziehungen der ETHZ, vom Gerold-und-Niklaus-Schnitter-Fonds, vom Schweizerischen Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVKK) sowie von der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI).

Markus Oehrli



11. LIBER-Konferenz der Kartenkuratoren in Krakau

15. bis 18. September 1998

Die Konferenz der Kartenkuratoren der LIBER (Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche) fand erstmals in Osteuropa statt. Das polnische Organisationskomitee unter der Führung von Jadwiga Bzinkowska, der Leiterin der Kartensammlung der Jagellonischen Bibliothek, bewältigte seine Aufgabe ausgezeichnet. Getagt wurde etwas ausserhalb von Krakau in einer Ausstelle der Jagellonischen Universität. Unter den fast 70 Teilnehmern fehlten Vertreter aus Südeuropa und Österreich. Aus der Schweiz waren die beiden Kartensammlungen in Zürich vertreten. In der Gruppe des

cartothécaires der LIBER wurde die Präsidentin, Margareta Lindgren aus Uppsala, durch den bisherigen langjährigen Sekretär, Jan Smits aus Den Haag, abgelöst. An dessen Stelle trat Christopher Fleet von der Nationalbibliothek von Schottland.

Das Thema der Konferenz lautete: Technology in map collections: a means or an end? Die Geschichte der Kartographie stand dabei naturgemäss am Rand. Nur Beiträge der Poster-Session und das Rahmenprogramm befassten sich damit. Werner Kreuer aus Essen präsentierte in seinem Poster die ältesten Martellus-Karten der Welt und der europäischen Regionen, die mit zehn weiteren Original-Faksimiles samt Kommentar 1999 als *Monumenta Cartographica II* erscheinen werden. Nachträglich hat Kreuer mitgeteilt, dass er im Rahmen seiner Forschungen u. a. auf der Frankreich- und der Germania-karte des Henricus Martellus in der Nationalbibliothek in Florenz den Eintrag *Cusa* = Kues festgestellt hat. Ebenso hat er herausgefunden, dass die Francesco Rosselli zugeordnete Weltkarte von ca. 1492 (Campbell, Tony: *The earliest printed maps 1472-1500*. London, 1987. S.76 Nr.8) als einzige Städteintragung Mitteleuropas (mit Vignette) - nur im Original mit der Lupe gut sichtbar - *ner'eber* = Nürnberg zeigt. Margareta Lindgren, Uppsala, stellte das 1997 herausgegebene erste Faksimile in Originalgrösse der *Carta Marina des Olaus Magnus* von 1539 (Exemplar von Uppsala) vor. Lucyna Szaniawska, Warschau, machte auf die Publikationen zur Geschichte der Kartographie (*Studia i materialy z historii kartografii*), die die Nationalbibliothek Warschau herausgibt, aufmerksam.

Im Rahmenprogramm wurde das Jagellonische Museum im Collegium Maius der Universität besucht, das aus dem 15. Jahrhundert stammt. Zu dessen wichtigsten Schätzen zählt der älteste in Polen sich befindende Globus, der so genannte «Jagellonische Goldglobus» von etwa 1510, auf dem schon der Name Amerika verzeichnet ist.

Jadwiga Bzinkowska gestaltete in der Jagellonischen Bibliothek eine kleine Kartenausstellung unter dem Titel «Od Sarmacji do Polonii: Ziemia polskie na najstarszych mapach ze zbiorów krakowskich Biblioteki Jagiellońskiej, Biblioteki XX Czartoryskich oraz Muzeum Narodowego = Von Sarmatien zu Polonia: Polnische Gebiete auf den ältesten Landkarten aus den Sammlungen der Jagellonischen Bibliothek, der Czartoryski-Bibliothek und des Nationalmuseums in Krakau», zu der sie auch einen Katalog herausgab. Den grössten Eindruck hinterliess eine kolorierte Handschrift der *Cosmographia* des Claudius Ptolemaeus von etwa 1465 bis 1475, die höchstwahrscheinlich in Venedig entstanden ist.

Die nächste LIBER-Konferenz der Kartenkuratoren wird im Jahr 2000 in Kopenhagen stattfinden. Hans-Peter Höhener

Nächste Tagungen

22. Februar 1999

7. Dortmunder Symposium zur Vermessungsgeschichte in Dortmund

Konferenzthema: Wegbereiter in der deutschen Landesvermessung. Auf den Spuren von C.F. Gauss, W.G. Lohrmann, F.Ch. Müller, F. Benzenberg, J.G. von Soldner

Informationen durch:

Förderkreis Vermessungstechnisches Museum, Postfach 10 12 33, D-44012 Dortmund
Tel. ++49-231-602 56 86

15. und 16. April 1999

Symposium zur Heinrich-Kiepert-Ausstellung in Berlin

Informationen durch:

Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, Dr. Lothar Zögner, Potsdamer Strasse 33, D-10772 Berlin
Tel. ++49-30-266 24 19
Fax ++49-30-266 27 26
E-Mail <lothar.zoegner@sbb.spk-berlin.de>

17. und 18. April 1999

Konferenz zur Hochgebirgskartographie und Geodäsie in Fürstfeldbruck

Informationen durch:

Bildungswerk des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure, Dipl.-Ing. Heinz Jürgen Lagoda, Westfälische Strasse 30, D-47169 Duisburg-Hamborn
Tel. ++49-203-59 82 47

17. bis 20. Mai 1999

Niederländisch-Deutscher Kartographie-Kongress und 48. Deutscher Kartographentag in Maastricht

Konferenzthema: Europa regional - Kartographie ohne Grenzen

Informationen durch:

Dr. Werner Herzog, c/o Geographisches Institut, Ruhr-Universität, D-44780 Bochum
Tel. ++49-234-700 36 62
Fax ++49-234-709 41 80
E-Mail <herzog@geographie.ruhr-uni-bochum.de>

27. Juni bis 1. Juli 1999

Conference on medieval mappaemundi in Hereford

Informationen durch:

Canon John Tiller, Master of the Library, The Cathedral, Hereford HR1 2NG, UK
Tel. ++44-1432-35 98 80
Fax ++44-1432-35 59 29
oder:

Peter Barber, British Library Map Library, 96 Euston Road, London NW1 2DB, UK
Tel. ++44-171-412 77 01
Fax ++44-171-412 77 80
E-Mail <peter.barber@bl.uk>

10. Juli 1999

Meeting International Society for the Curators of Early Maps (ISCHEM) in Athen

Informationen durch:

Robert W. Karrow, The Newberry Library, 60 W. Walton Street, Chicago IL 60610-3380
Tel. ++1-312-255 35 54
Fax ++1-312-255 35 13
E-Mail <karrowr@newberry.org>

11. bis 16. Juli 1999

18th International Conference on the History of Cartography in Athen

Konferenzthema: Cartography of the Mediterranean

Informationen durch:

Dr. George Toliás, The National Hellenic Research Foundation, 48 Vassileos Konstantinou Ave., GR-116 35 Athen
Tel. ++30-1-721 05 54
Fax ++30-1-724 62 12
E-Mail <gtoliás@eie.gr>
Web <<http://ihr.sas.ac.uk/maps/18thprog.html>>

14. bis 21. August 1999

19th International Cartographic Conference of the International Cartographic Association in Ottawa

Konferenzthema: Touch the past, visualize the future, including: History of Cartography, Early Mapping of the Americas

Informationen durch:

Lloyd Bowler, ICA Ottawa 1999, 615 Booth Street, Room 500, Ottawa Ontario K1A 0E9
Tel. ++1-613-992 9999
Fax ++1-613-995 8737
E-Mail <ica1999@ccrs.nrcan.gc.ca>
Web <<http://www.ccrs.nrcan.gc.ca/ica1999/>>

10. bis 14. Oktober 1999

18th Symposium International Map Collectors' Society (IMCoS) in Istanbul

Informationen durch:

Muhtar Katircioglu, Karanfil Araligi 14, Levent, Istanbul, Türkei
Tel. ++90-212-264 17 86
Fax ++90-212-269 81 54
oder:

Susan Gole, 3 Aylesbury Road, Wing, Leighton Buzzard LU7 0PD, UK

Tel. ++44-1296-681 071

Fax ++44-1296-682 671

E-Mail <sgole@compuserve.com>

27. bis 29. Oktober 1999

Symposium in Wolfenbüttel

Konferenzthema: Geschichtsdeutungen auf alten Karten

Informationen durch:

Dr. Dagmar Unverhau, Lauterstrasse 40, D-12159 Berlin

Riesige Kartensammlung «ausgegraben»

AUSSTELLUNG / Im Schweizerischen Alpenen Museum ist ab heute ein aktueller Einblick möglich in die weltumspannende und weltweit bedeutende Kartensammlung des Berners Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803), die bisher in den Archiven der Stadt- und Universitätsbibliothek ruhte: mit der Ausstellung «Der Weltensammler».

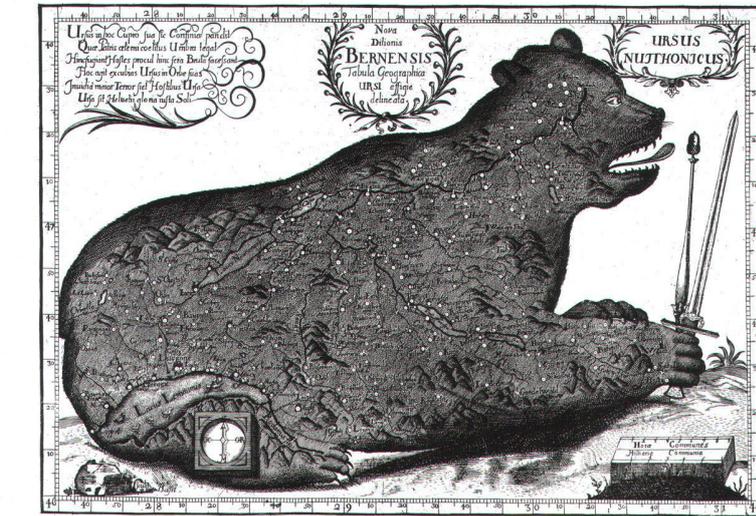
WALTER DÄPP

Der Weitblick dieses Mannes, sein Wissensdurst und sein Interesse an den kunst- und phantasievollen kartographischen Abbildungen dieser Welt in seiner Zeit – im 18. Jahrhundert und vorher – haben ja eigentlich längst Öffentlichkeit verdient: Jahrzehntlang ist die Kartensammlung des Berner Staatsmannes Johann Friedrich von Ryhiner, die rund 16 000 Landkarten, Pläne und Ansichten aus aller Welt umfasst, in den Archiwgeböden der Berner Stadt- und Universitätsbibliothek «gut eingelagert» gewesen – kaum zugänglich für ein grösseres Publikum.

Neu «ausgegraben»

Doch nun erblickt diese Kollektion des «Weltensammlers» Ryhiner, eine der weltweit bedeutendsten privaten Kartensammlungen aus der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts, endlich wieder das Licht der Welt, die sie ja so vielgestaltig darstellt: In den vergangenen vier Jahren ist die Sammlung, die aus 500 Bänden besteht und in der Stadtbibliothek 25 Gestellmeter belegt, gewissermassen neu «ausgegraben» worden.

Fachlich unterstützt von Prof. Klaus Aerni vom Geographischen Institut der Universität Bern und Staatsarchivar Karl Walchli, hatte die Stadt- und Universitätsbibliothek dafür beim Regierungsrat ein entsprechendes Unterstützungsbegehren gestellt, so dass die längst überfällige aufwendige Katalogisierung des Ryhiner-Fundus – mit Mitteln aus dem Lotteriefonds – nun möglich geworden ist. Zum Abschluss des viereinhalb-jährigen Projekts zur Erhaltung



16 000 Karten aus aller Welt – auch aus Bern: Diese Karte zeigt Bern als liegenden Bären – eine Spielerei des Barocks; Ursus nuithonicus, gestochen von F. L. Boizot, nach 1690. SAMMLUNG RYHINER

und Nutzung der Sammlung haben Stadt- und Universitätsbibliothek (Prof. Robert Barth) und Alpines Museum (Direktor Urs Kneubühl) gemeinsam die Ausstellung realisiert: eine Ausstellung, die einen interessanten aktualitätsbezogenen Zugang zu Ryhiners Kollektion ermöglicht.

Aktuelle Fragestellungen

Über ein Dutzend Vertreter aus Wissenschaft und Politik sind beauftragt worden, mit aktuellen Fragestellungen an die Karten heranzutreten – an Karten, die als «Gedächtnis der Welt» ja ein immenses geographisches und kul-

turhistorisches Wissen gespeichert haben. Gestaltet haben die Ausstellung der Geograph Thomas Klöti (wissenschaftliche Leitung) und Markus Schwyn: Zu sehen sind 60 Karten im Original und 80 Karten auf Dias – und wer sich über die restlichen fast 16 000 Karten und deren nun ermöglichte Verwendungsmöglichkeiten informieren will, kann sich im systematisch geordneten vierbändigen Verzeichnis nun einen Überblick verschaffen – über all das, was es auch noch zu sehen und zu interpretieren gäbe.

Die Ausstellung stellt dar, wie die (nun auch auf Mikrofilm ge-

speicherten) historischen Karten heute genutzt werden können – sei es in den Bereichen Landschaftswandel, Raumordnung und Grenzüberschreitungen, Reisen, Verkehr oder Archäologie.

Der Weltensammler

Johann Friedrich von Ryhiner hat, wie die Ausstellungsmacher sagen, «Welten gesammelt»: Deshalb heisst die Ausstellung auch «Der Weltensammler».

Als Wissenschaftler und als Staatsmann hätten Ryhiner gerade Fragen der Raumorganisation und des gesellschaftlichen Wandels interessiert. Obwohl er sel-

ber, Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803), als Person eher im dunkeln bleibt – es existiert kein Bild von ihm –, stellt die Ausstellung ihn in seinem Umfeld vor, rollt sein Wirken als Mitglied der Berner Regierung auf und wirft exemplarische Blicke auf die «Welten» seiner Sammlung.

Einige dieser «Welten» werden im Alpenen Museum nun, mit spannenden aktuellen Bezügen eben, (be)greifbar gemacht. Die «klassischen Welten» – mit Blicken zum Beispiel in die «Römerwelt» von Avenches oder mit Karten des homerischen Troja. Oder die «nahen Welten» – mit auch künstlerisch herausragenden Karten der «Reisewelt» des Berner Oberlands, der «Passwelt» der Gemmi, der «Gletscherwelt» des Rhongletschers oder der «Modellwelt» des Pfyffer-Reliefs der Innerschweiz. Oder die «fernen Welten» – mit Karten der «Entdeckerwelt» der arktischen Nordostpassage oder der «veränderlichen Welt» des asiatischen Aaralsees. Oder «politische Welten» – mit kartographischen Dokumentationen politischer Umwälzungen.

Die Sammlung im Internet

Auf Informationen zur Ryhiner-Kartensammlung kann auch im Internet zugegriffen werden – via <http://www.stub.unibe.ch/stub/ryhiner/>.

Der Verlag Cartographica Helvetica in Murten hat zur Ausstellung «Der Weltensammler», die bis zum 6. Dezember geöffnet sein wird, einen farbig illustrierten Katalog herausgegeben. Er ist beim Schweizerischen Alpenen Museum, Helvetiaplatz 4, 3005 Bern, für 19 Franken erhältlich.

Nächste Ausstellungen

Abraham Ortelius

In Erinnerung an das 400. Todesjahr
20. November 1998 bis 28. Februar 1999
Museum Plantin-Moretus, Vrijdagmarkt 22,
B-2000 Antwerpen
Web <<http://www.dma.be/cultuur/museum-plantinmoretus/expo-eng.html>>

1000 Jahre Island – Insel zwischen Feuer und Eis

Eine Ausstellung in Verbindung mit dem Honorarkonsul von Island in Hamburg, Oswald Dreyer-Eimbcke
6. Dezember 1998 bis 28. Februar 1999
Kultur- und Stadthistorisches Museum, Johannes-Corputius-Platz 1, D-47049 Duisburg
Öffnungszeiten: Samstag bis Donnerstag 10.00–17.00, Freitag 10.00–14.00, Montag geschlossen

Wem gehört waa?

150 Jahre Bannvermessung in Schleithem
25. September 1998 bis März 1999
Ortsmuseum, CH-8226 Schleithem
Öffnungszeiten: Erster Sonntag im Monat 14.00–17.00 oder auf Anfrage (Tel. ++41-52-680 13 47)

Vorderösterreich: nur die Schwanzfeder des Kaiseradlers?

Die Habsburger im deutschen Südwesten
20. Februar bis 24. Mai 1999
Zehntscheuer, D-72108 Rottenburg am Neckar
Infotelefon ++49-7472-165 351
Web <<http://www.vorderoesterreich.de>>
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00–18.00, Donnerstag 10.00–20.00

Heinrich Kiepert (1818–1899)

und die Berliner Geographie und Kartographie im 19. Jahrhundert
15. April bis 31. Mai 1999
Staatsbibliothek zu Berlin, Potsdamer Strasse 33, D-10772 Berlin

Hereford-Mappamundi

Hereford-Mappamundi und eine Reihe weiterer alter Weltkarten
27. Juni bis 30. September 1999
The Cathedral, Hereford HR1 2NG, United Kingdom